

Trabi-Lizenz für verwöhnte Gäste

Vier-Sterne-Hotel wartet mit besonderem Service auf – Einrichtung besitzt fünf Fahrzeuge aus Zwickauer Produktion

VON ANDREAS WOHLAND

Neukirchen. Von einem noblen Vier-Sterne-Hotel wie Schloss Schweinsburg hätte man eigentlich erwartet, dass dort für die Gäste fahrbare Untersätze der gehobenen Preisklasse bereit stehen. Stattdessen unterhält das Hotel eine eigene kleine Trabi-Flotte.

„Als wir das Haus vor neun Jahren übernommen haben, gab es hier schon drei Trabant. Auf der Suche nach besonderen Angeboten für unsere Gäste, kam ich zusammen mit meinem Mann auf den Gedanken, sie für Ausfahrten und kleine, informative Besucherrallyes durch die Region zu nutzen“, berichtete Margarete Kainz. Diese Idee brachte ihnen auf einschlägigen Messen schon mal schiefe Blicke ein. Inzwischen aber haben sich die Touren mit der Rennpappe zu einem echten Selbstläufer entwickelt. Bei den Gästen besonders beliebt: Fahrten durch das Umland, wobei einerseits der praktische Umgang mit dem „601er“, auf der anderen Seite aber auch Köpfe gefragt sind, um kleine Wissenstests zu bestehen. Am Ende winkt die begehrte Trabi-Lizenz.

„Bei unseren Gästen steht der Spaßfaktor ganz oben an. Nachfragen gibt es sowohl aus den alten, wie auch den neuen Bundesländern“, sagte Margarete Kainz. Sollte trotz vorheriger Unterweisung in die doch recht überschaubare Technik unterwegs mal gar nichts mehr gehen, steht für alle Fälle Rolf Storch als „grüner Engel“ in den Startlöchern. Er hilft, wenn die Gelegenheits-Racing-Teams sprichwörtlich auf dem Schlauch stehen. Seit mehr als fünf Jahren kümmert sich der 51-Jährige, der eigentlich als Hausmeister angestellt ist, zusätzlich noch um die derzeit fünf Schloss-Trabis. „Das macht richtig Spaß. Zudem ist es für mich noch immer ein Erlebnis, in so einem Gefährt zu sitzen. Ich bin früher eben-



Rolf Storch ist der „Grüne Engel“ auf Schloss Schweinsburg. Er sorgt dafür, dass die kleine Trabi-Flotte rollt.

–FOTO: ANDREAS WOHLAND

falls Trabi gefahren und kann dadurch kleinere Reparaturen selbst ausführen“, verriet er. Diese Fertigkeiten zahlen sich insbesondere dann aus, wenn eines der Teams unterwegs mit dem Auto stehen bleibt. „Es ist jedes Mal toll, in die verblüfften Gesichter zu sehen, wenn es mir mit wenigen Handgriffen gelungen ist, einen abgeseffenen Trabi wieder zum Laufen zu bringen“, ließ er

durchblicken. Der Klassiker: das leidge Problem mit dem Auf- und Zudrehen des Benzinhahnes. „Darüber hinaus kommt es hin und wieder vor, dass sich jemand am Berg verschaltet und einfach nicht mehr loskommt. Auch in solchen Fällen helfe ich dann weiter.“

Mindestens einmal pro Woche sitzt Rolf Storch selbst hinterm Lenkrad eines der Trabis. Entweder,

um an die Tankstelle zu fahren oder mit einem speziell umgebauten Exemplar die eine oder andere Versorgungsfahrt zu erledigen. Die meiste Zeit investiert der „Grüne Engel“ allerdings in die Reinigung der Fahrzeuge. „Vor allem der Innenraum muss regelmäßig gesaugt werden. Auf Sauberkeit legen wir größten Wert – auch wenn es sich ‚nur‘ um einen Trabi handelt“, betonte er.